

Jahrestagung 2018

Integrationsfähigkeit von Quartieren –
Wie können überforderte Nachbarschaften vermieden werden?

13:15 Uhr: Ressourcen ergänzen und gewinnen

Engagement des Vereins Soziale Stadt Potsdam in den Stadtteilen Schlaatz und Drewitz in Potsdam

Daniel Beermann

Geschäftsführender Vorstand Soziale Stadt Potsdam e.V.

Friedrich
Reinsch
Haus

Quartierstreff
Staudenhof

oskar.



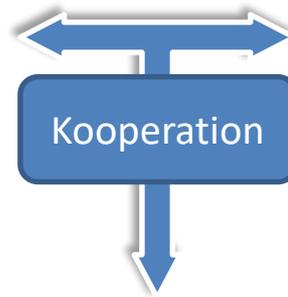
**Ehrenamtsgala
Potsdamer
Ehrenamtspreis**



Geschäftsführer

(Daniel Beermann)

- Stärkung der Nachbarschaften
- Förderung Integration und des interkulturellen Austauschs
- Betrieb von Bürgerhaus und Nachbarschaftstreff
- Potsdamer Ehrenamtspreis



Soziales Management

(Stabsstelle bei GF)

(Daniel Beermann)

- Organisation und Koordinierung des Sozial- und Quartiersmanagements
- Initiierung von sozialen Projekten
- Soziale Quartiersentwicklung
- Vermeidung von Zwangsräumungen

Vorteile guter Nachbarschaften und stabiler Quartiere (Synergien Verein und ProPotsdam)

- Fluktuation verringern, Mieter halten
- Mieter sollen sich durch soziale Angebote, aber auch durch Teilhabe und durch die Aktivierung von Nachbarschaften wohl fühlen und sich mit dem Wohngebiet verbunden fühlen. Identität bedeutet eine Verbundenheit mit der „Mietsache“ (Mieterbindung) und beugt Kriminalität, Vandalismus und Anonymität vor (geringere Kosten).
- Insgesamt wird durch den Verein das Wohngebiet attraktiver sowie aufgewertet.

Vorteile guter Nachbarschaften und stabiler Quartiere (Synergien Verein und ProPotsdam)

- das soziale Engagement stiftet Vertrauen und prägt ein positives Unternehmensimage („soziales Marketing; „Stadttrendite“, etc.).
- Schaffen und Ausbau von nachhaltigen Strukturen in Nachbarschaften und „Problemquartieren“. Maßnahmen und Beiträge für den Erhalt des sozialen Friedens leisten. Vereinsamung entgegenwirken. Entwicklungen nicht hinterherlaufen, sondern entgegenstehen/agieren.
- Für potenzielle Mieter einer Wohnung sind nicht nur die Faktoren wie Größe und Zustand der Wohnung von entscheidender Bedeutung, sondern immer mehr auch weiche Faktoren wie Nachbarschaften oder soziale Dienstleistungen (Lage)

Leitbild Verein

Engagiert für die ganze Stadt...

Der Verein Soziale Stadt Potsdam

Der Verein Soziale Stadt Potsdam setzt sich für gutnachbarschaftliches Zusammenleben der Potsdamer ein. In einem kurzen Video bekommen Sie einen Eindruck über die Arbeit des Vereins. Eine hohe Lebensqualität zu sichern, ist das Ziel des Vereins. Deshalb unterstützt und betreibt er Projekte, die der Lebensqualität dienlich sind und wendet sich im weitesten Sinne gegen alles, was diese einschränkt. Die Akzeptanz des Nachbarn, die Fähigkeit, mit Fremden gut zusammen zu leben, ihn zu akzeptieren und mit ihm zu kommunizieren, das friedliche Nebeneinander und Miteinander von Menschen sind Voraussetzungen für eine soziale Gesellschaft.

Leitbild konkret

- Nachbarschaften aktivieren und zusammenbringen. Die Bewohner sind die wichtigsten Akteure, die mit ihrem Wissen über die Situation vor Ort den wichtigsten Beitrag leisten (z.B. über Nachbarschaftskonferenzen, Familienbündnisse)
- Vom „reinen“ Wohnquartier zum lebendigen und bunten Stadtteil mit einer gelebten Nachbarschaft (Stadtteulfest, Nachbarschaftstreffs sowie kleinteilige Projekte)
- Nachbarn zusammenbringen, Prozesse in Gang bringen und insgesamt den Stadtteil zu beleben (Reihe Wissen und Genießen, Bürgerclub Schlaatz).
- Den Menschen eine lebenswerte (2.) Heimat ermöglichen



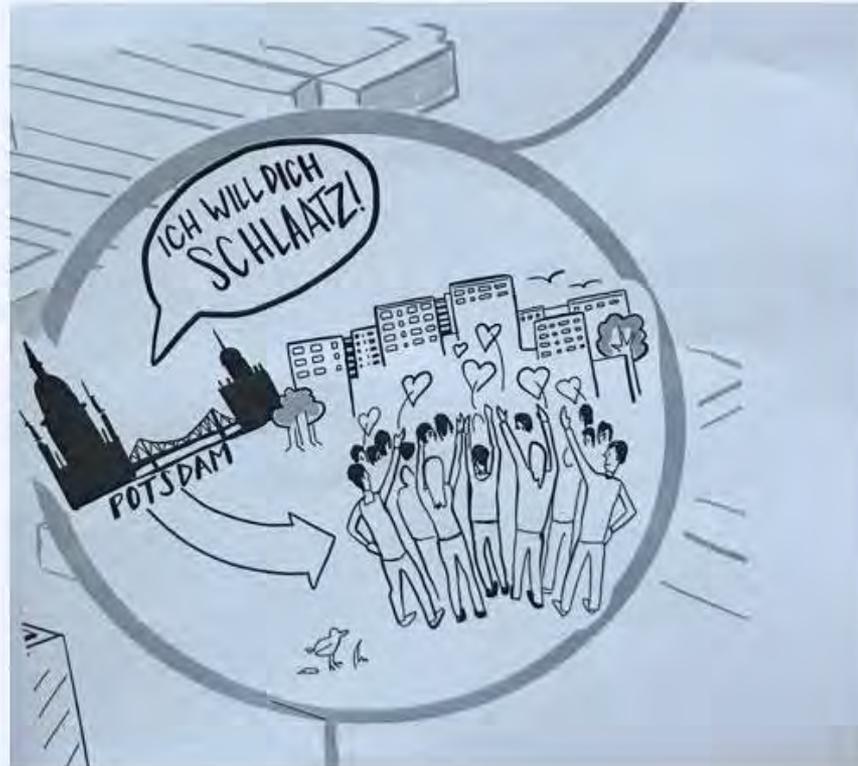
Friedrich-Reinsch-Haus

Das Friedrich-Reinsch-Haus ist das Wohnzimmer des Schlaatz und ein Ort der Gemeinschaft. Mit niedrighschwelligem Angeboten und seiner integrierten Lage im Wohngebiet lädt es Nachbarn unterschiedlicher Nationalitäten zu spontanen Besuchen und ehrenamtlichem Engagement ein. Gegenseitige Hilfe, nachbarschaftlicher Austausch und Geselligkeit schaffen ein zweites Zuhause, in dem man Freunde und Heimat findet.

Friedrich-Reinsch-Haus



Akteurskonferenz II am 05.10.2018 (Schlaatz) – **Vision 0.7**



Quartierstreff Staudenhof

- Das Haus befindet sich direkt in der Potsdamer Innenstadt in einem Objekt mit Bestandschutz bis 2022. Die Phase bis zum Rückbau benötigt einen sensiblen sozialen Träger vor Ort.
- Im Haus leben Potsdamer_innen und geflüchtete Menschen (30 Whg) „Tür an Tür“
- Enge Kooperation mit GU-Betreiber ZOF e.V. im angrenzendem EG-Teil
- Begegnungsort Staudenhof und niedrighschwelliger Zugang: im Haus gibt es ein offenes Café, sowie Gemeinschaftsräume, die allen Bewohner_Innen und auch Potsdamern zur Verfügung stehen
- Quartierstreff hat sich zu einem soziokulturelles Zentrum entwickelt.
- Durchführung von Nachbarschafts- und Integrationsprojekten
- Aktive Gemeinwesen- und Nachbarschaftsarbeit

Quartierstreff Staudenhof



Welt-
Flüchtlings-
Tag



Syrischer
Nachmittag

Frühlings-
fest



Eritreischer
Abend



Kochgruppe
mit
Studenten



Kochen mit
den
Fraktionen

Arbeits-
gruppe
Staudenhof-
garten



AG
Staudenhof-
garten

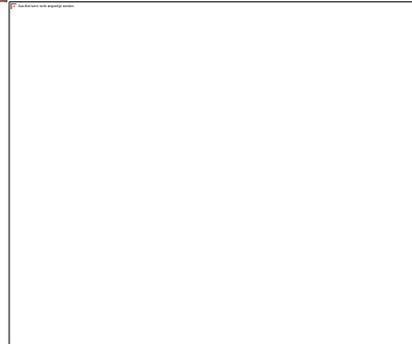


Sommerfest
2016

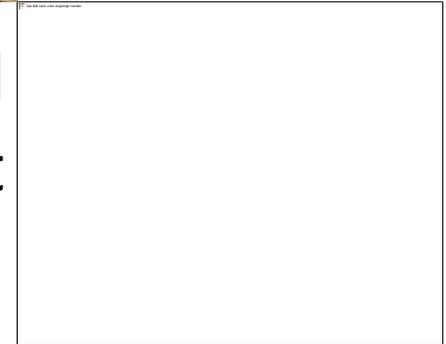


AG
Fahrrad-
station

Freiwilliges
Ökologisches
Jahr zu Besuch
im Staudenhof



Meet and
Eat





Ausstellung
„3 Jahre
Staudenhof“



Foto-
ausstellung
„Chair it“

Chorkonzert
Filmabende



Syria on
the move



Praxistag
BBA Sozial-
manage-
ment

Gesundheits-
veranstaltung
für Frauen mit
der Aidshilfe
Potsdam

Nachbar-
schaftstreff
im Café

Spielenach-
mittag mit
Ehrenamt-
lichen



Café-
dekoration
mit Farbknall



Cajon-Bau und
Trommelworkshop
mit Chair it

Bock auf
Break'n



Kickern 4
Friends



Wort
Halten!



Chair it:
Kunst-
workshop

Oskar. Das Begegnungszentrum in der Gartenstadt Drewitz



- Oskar ist im Stadtteil Drewitz aktiv und ein offener Treffpunkt für alle Drewitzerinnen und Drewitzer. Darüber hinaus bietet oskar vielfältige Veranstaltungen für weitere Besuchergruppen an.
- Seit 2013 ist oskar ein Lebensort für alle Potsdamerinnen und Potsdamer. Mit unserer engagierten Arbeit leistet oskar einen Beitrag, damit Drewitz ein lebens- und liebenswerter Stadtteil wird und bleibt.
- Oskar ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus, das durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.
- Oskar arbeitet daran, dass das nachbarschaftliche Miteinander in Drewitz gestärkt und attraktive Angebote und vielseitige Veranstaltungen in Drewitz umgesetzt werden.

oskar und Wendeschleife



Das „Wir“ gewinnt gegen Hass



Jann Jakobs, der Geschäftsführer des Vereins Soziale Stadt Potsdam, Daniel Beermann, und Pro Potsdam-Chef Jörn-Michael Westphal. Foto: RiB

Potsdamer Ehrenamtspreis: Das sind die Preisträger 2018

PK 20. Juli 2018

Der Potsdamer Ehrenamtspreis wurde am 26. Juni zum zwölften Mal verliehen. Mit dem Ehrenamtspreis werden die vielfältigen Engagements und Freiwilligentätigkeiten von Potsdamerinnen und Potsdamern gewürdigt, die sich in ihrer Stadt [...]



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Daniel Beermann,
Geschäftsführender Vorstand
Soziale Stadt Potsdam e.V.

Sozialdaten (Quelle: LHP Amt für Statistik)

Neubaugelbiet:	Oranien	Potsdam West	Schlösser	Stern	Waldstadt I	Waldstadt II	Zentrum Ost	Potsdam
Entstehungszeit	86-91	71-75	80-87	70-79	60-64	77-86	72-75	ab 1993
Fläche in ha	37,8	27,9	76,1	113	48,4	88,1	30,4	18 756
Gesamtwolkung	5 442	2 794	8 308	13 555	4 712	10 187	4 470	177 421
Einwohner Hauptwohnung	5 326	2 692	8 076	13 253	4 626	9 971	4 340	171 597
Einwohner Nebenwohnung	116	102	232	302	86	216	130	5 824
Ausländeranteil in %	14,2	6,4	19,5	5,9	2,3	6,7	8,5	7,5
Bevölkerungsdichte (EW/ha)	135,6	96,1	109,3	117,3	96,4	113,3	140,0	9,2
Durchschnittsalter	40,9	47,2	38,7	46,5	53,2	44,0	49,1	42,4
Hauptaltersgruppen in %:								
0 bis unter 18 Jahre	19,8	12,6	16,5	13,7	8,9	15,4	10,4	17,2
18 bis unter 65 Jahre	64,4	55,8	71,8	58,0	51,9	63,1	56,8	63,1
65 Jahre und älter	15,7	31,6	11,6	28,3	39,1	21,4	32,8	19,7
Abhängigkeitsquote in % ¹	46,6	74,2	34,9	66,6	88,8	53,7	70,7	52,7
Altersindex (>=65 J./<18 J.) (Rentner/Kinder=Jug.)	0,8	2,5	0,7	2,1	4,4	1,4	3,2	1,2

Sozialdaten (Quelle: LHP Amt für Statistik)

Haushalte	2 923	1 709	5 716	8 144	3 071	5 847	2 887	95 230
Einpersonenhaushalte %	51,5	53,5	63,1	53,8	58,7	53,7	60,8	49,9
Haushalte ohne Kinder %	26,7	31,7	20,4	31,2	30,5	29,5	28,0	30,5
Haushalte mit Kindern %	11,9	8,1	8,8	8,0	6,3	9,3	6,2	14,0
Haushalte mit Kindern (alleinerziehend) %	10,0	6,7	7,7	7,0	4,4	7,6	4,9	5,6
Personen je Haushalt								
Arbeitslose	370	88	835	601	123	523	234	5 571
Arbeitslosenanteil in %	10,2	5,7	12,4	7,6	5,0	8,1	9,2	5,0
Männer	11,0	7,9	14,5	8,4	5,2	9,1	10,1	5,8
Frauen	9,7	3,7	9,9	6,7	4,9	7,0	8,2	4,2
unter 25 Jahre	3,8	2,8	7,5	3,1	2,4	7,9	3,2	2,6
über 55 Jahre	8,9	3,5	10,8	5,6	6,0	4,9	8,2	4,8
Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II								
Bedarfsgemeinschaften	632	121	1 501	991	191	873	390	8 268
Leistungsempfänger	1 300	212	2 521	1 827	282	1 675	659	14 497
Leistungsempfänger je 100 Einwohner	24,4	7,9	27,3	13,8	6,1	16,8	15,2	8,4